

Antrag der CDU - Ratsfraktion öffentlich	Datum 24.05.2007	Nummer A0101/07
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	07.06.2007	
Kurztitel Magdeburger Recht		

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten, wie der Sachsenspiegel und das Magdeburger Recht einerseits verstärkt in den Kultur- und Geschichtstourismus in unserer Stadt einbezogen werden kann, andererseits sollen die bisherigen Aktivitäten zur Vermittlung der historischen Bedeutung des Sachsenspiegels und des Magdeburger Rechts an Kinder unterstützt und möglichst ausgebaut werden. Ziel sollte dabei sein, die Verbundenheit und damit das Heimatgefühl für die Stadt bzw. die Region zu stärken.

In diesem Zusammenhang soll auch die europäische Dimension des Sachsenspiegels und des Magdeburger Rechts Beachtung finden.

Begründung:

Der Sachsenspiegel und das Magdeburger Stadtrecht sind zwei Rechtsquellen, die während des 13. Jahrhunderts auf dem Territorium des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt entstanden sind. Bis zum 19. Jahrhundert waren sie teilweise noch geltendes Recht. Der Sachsenspiegel, durch Eike von Repgow niedergeschrieben, ist das bedeutendste deutsche Rechtsbuch des Mittelalters.

Über den Sachsenspiegel und das Magdeburger Stadtrecht waren unsere europäischen Nachbarn für Jahrhunderte mit der Kulturlandschaft des heutigen Sachsen-Anhalt verbunden. Heute besteht eine Nähe der Rechtskulturen in der Europäischen Union. Ihre Fundamente reichen weit in die Geschichte zurück.

Mit dem Magdeburger Stadtrecht besitzt die Landeshauptstadt ein Alleinstellungsmerkmal, welches es zu nutzen gilt. Gerade in den Ländern Mittel- und Osteuropas bietet sich hieraus touristisches Werbepotential, was nicht ungenutzt bleiben sollte.

In Magdeburg gibt es bereits Initiativen zu dieser Thematik. Beispielhaft sei hier das Projekt „Das Magdeburger Recht - ein Kinderspiel auf dem Weg ins 21. Jahrhundert“ des Tanztheaters „Elbaue“ e.V. in Zusammenarbeit mit dem Verein „Offene Türen“ e.V. genannt. Spielerisch wird hier Kindern im Alter von ca. 8 bis 10 Jahren Heimatgeschichte nähergebracht und gleichzeitig Wissen über die europäischen Regionen und Traditionen vermittelt. Höhepunkt ist, dabei ein Festumzug, der mit den künstlerischen Darbietungen der Beteiligten und dem szenischen Nachspiel eines Schöffenspruches endet. Dieses Angebot wird derzeit von 4 Grundschulen genutzt und sollte entsprechend ausgebaut werden. Zusätzlich wäre eine Einbindung in die Verleihung des alle 2 Jahre von der Otto-von-Guericke-Universität und der Landeshauptstadt Magdeburg vergebenen Eike-von-Repgow-Preises anzustreben.

Des weitern wäre langfristig der Aufbau eines entsprechenden Kompetenz- bzw. Dialogforums zum Magdeburger Recht denkbar. Dies könnte für eine Vernetzung der durch das Magdeburger Recht

verbundenen europäischen Regionen und Gemeinden sorgen und entsprechende Austausche zwischen Einzelpersonen und Institutionen organisieren. Als Vorstufe könnte die Landeshauptstadt eine koordinierende Funktion für die an diesem Thema interessierten Dritten übernehmen und die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen.

Natürlich sind bei den entsprechenden Überlegungen die Planungen des Kulturhistorischen Museums Magdeburg zur Ausstellung zum Magdeburger Recht im Jahre 2011 einzubeziehen.

Weitere Begründungen gegebenenfalls mündlich.

Reinhard Stern
Fraktionsvorsitzender